

Aus zwei mach eins?

Fusion der beiden Awo-Ortsvereine ist in Zukunft denkbar

Hirschberg-Leutershausen. (ze) Ob Muttertagsfeier, Sommerfest oder Faschingsveranstaltung, das Programm der Arbeiterwohlfahrt (Awo) Leutershausen war auch im vergangenen Jahr wieder vielfältig, wie der Bericht der Vorsitzenden Ingrid Scholz bei der Jahreshauptversammlung dieser Tage belegte. Dazu kamen 15 Seniorennachmittage, „bei denen nicht nur Kaffee getrunken und Kuchen gegessen wurde“, wie Scholz betonte. Immer wieder begrüßte man Gäste, die besondere Beiträge für die Senioren bereit hielten.

Der Jahresausflug führte in die Südpfalz, wo man das „Kakteenland“ und das malerische Kurstädtchen Bad Bergzabern besuchte. Auf die Weihnachtszeit stimmten sich die Mitglieder mit der Adventsfeier ein, bei der die Jungbläser des evangelischen Posaunenchores und der MGV Leutershausen für die musikalische Umrahmung sorgten. „Der PC-Treff in der Alten Villa ist zu einer festen Einrichtung geworden“, berichtete die Vorsitzende weiter.

Die erstmals seit vielen Jahren wieder angebotene Ortsranderholung für 16 Hirschberger Grundschul Kinder oberhalb des Wasserhochbehälters war ebenfalls ein voller Erfolg – und wird auch in diesem Jahr wieder angeboten. Dann aber beim neuen Waldkindergarten.

Auf den vom Awo-Kreisverband betriebenen Waldkindergarten sowie das Betreute Wohnen im Wohnpark Mozartstraße, das die Awo ebenfalls trägt, ging auch Bürgermeister Manuel Just in seinem Grußwort ein. „Wenn man sieht, an wie vielen Stellen die Awo die Arbeit der Gemeinde unterstützt, ist das schon beeindruckend“, hob Just hervor.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Gerhard Kleinböck verwies auf weitere Projekte der Awo in der Region, etwa die geplante Kinderkrippe im Baugebiet „Martinsgärten“ in Ladenburg, wo auch ein von der Awo betriebenes Betreutes Wohnen entstehen soll.

„In Großsachsen sind wir nicht ganz so gut aufgestellt“, stellte der Vorsitzende des anderen Awo-Ortsverband Hirschberg, Horst Metzler, fest. Im Vorstand seien derzeit die Positionen des Kassierers und des Schriftführers unbesetzt. „So können wir nicht auf Dauer weitermachen“, deutete Metzler an, dass in Zukunft eine Fusion der beiden Ortsverbände denkbar wäre. Das hänge jedoch davon ab, ob sich in Großsachsen Awo-Mitglieder für die Vorstandsarbeit finden ließen. „Ich sehe uns längst als Awo Hirschberg“, befand Ingrid Scholz die Trennung für bereits überholt.

Gehrt wurden anschließend die Mitglieder Uta Eichholz (10 Jahre), Ilse General, Kristina Reiber (20 Jahre), Astrid Wolf, Hermann Bernhard, Elsa Schmitt, Gisa Kemper (25 Jahre), Hans-Günther Ost (50 Jahre).



Bei der Jahreshauptversammlung der Awo Leutershausen wurden auch Mitglieder geehrt. Foto: Kreuzer